

GERADE. RICHTIG.

18. September: CDU wählen

Das sagt die CDU zum Thema

Aktiver Verbraucherschutz

Die CDU bekennt sich zum Verbraucherschutz und zur uneingeschränkten Verbraucherinformation. Beide Rechte haben Vorrang vor überbordenden wirtschaftlichen Interessen, die zu Lasten der Verbraucher und deren Gesundheit gehen. Grundsätzlich gilt:

Jeder Gast, der eine Kantine, ein Restaurant oder einen Imbiss besucht, bringt dem Wirt oder dem Betreiber einen Vorschuss an Vertrauen entgegen, dass die Lebensmittel ordnungsgemäß gelagert und verarbeitet worden sind. Der Kunde hat keine Möglichkeit, die Einhaltung der einschlägigen Lebensmittelschutzvorschriften zu prüfen. Deshalb gibt es auch umgekehrt kein schutzwürdiges Interesse (z. B. Betriebs - oder Datenschutz) von Betreibern und Wirten, wenn sie das Vertrauen ihrer Gäste missbraucht haben.

Die Bestrebung der Verbraucherschutzminister der Länder, ein verpflichtendes Ampelsystem für Gaststätten einzuführen, verdient Unterstützung. Ob dieses System bundesweit eingeführt wird, ist zurzeit aber noch offen. Bis dahin müssen die schwarzen Schafe in der Branche im Rahmen einer Negativliste („Ekelliste“) öffentlich gemacht werden, und zwar so lange, bis sie den gesetzlichen Anforderungen wieder Genüge tun. Deshalb fordert die CDU Tempelhof-Schöneberg:

So lange es noch kein Ampelsystem zur Verbraucherinformation gibt, die Voraussetzungen für eine Negativliste („Ekelliste“) auf der bezirkseigenen Homepage zu schaffen, um Verbraucher über gravierende hygienische Missstände in Gaststätten, Imbissen, Kantinen, Restaurants und anderen Lebensmittelbetrieben im Bezirk zu informieren.



v.i.S.d.P. CDU Tempelhof - Schöneberg, Tempelhofer Damm 158-60, 12099 Berlin

BERND KRÖMER.
Bezirksbürgermeister
für Tempelhof-Schöneberg.

CDU